

Was bringt zwei bzw. drei unterschiedliche Menschen dazu, sich zusammen zu tun, um etwas zu erschaffen? Es ist mehr als der kleinste gemeinsame Nenner. Es ist die Verbindung innerer Anliegen, die Bündelung kreativer Kräfte, um dem Ausdruck zu verleihen, was Kai, Helmut und auch mir besonders wichtig ist, nämlich die Würde des Menschen zu vertreten, sie hochzuhalten, für sie zu kämpfen und immer wieder das Bewusstsein dafür in der Gesellschaft zu wecken, mit den Möglichkeiten, die uns zur Verfügung stehen. Und damit auch denen entgegenzutreten, die mit dem Artikel 1 des Grundgesetzes am liebsten nur den „deutschen Menschen“ meinen, die anderen jedoch nicht. Es ist gestern wie heute das gleiche Gift, das in die Gesellschaft getragen wird mit anderen Gesichtern, in anderem Gewand, mit anderen technischen Möglichkeiten, aber im Geiste gleich.

Für mich, der ich Kai und Helmut bald ein halbes Jahr in ihren kreativen Prozessen begleiten durfte, war es eine spannende Reise. Zu erleben, wie sie ihr Innerstes nach außen bringen, erste Formen finden, sich die Objekte immer wieder gegenseitig geben, damit der jeweils andere die Form weiterentwickelt, hat mich innerlich vom Beobachter mit der Kamera zum Beteiligten werden lassen. Was wir heute hier sehen können, ist das Ergebnis eines künstlerischen Dialoges, einer Sprache, die über Formgebung kommuniziert.

Und wir sehen zwei Menschen, die mit ihren Gedanken und Emotionen und ihren Händen Werkstoffe gestaltend formen. Aus dem groben Baumstumpf erwächst die Geschichte des Faschismus und des Widerstands. Aus dem Holzpfahl schreien uns Vertreibung und Deportation entgegen.

An dieser Stelle möchte ich ausdrücklich Helmut Hinrichsen ganz herzlich danken und grüßen. Helmut wäre heute sehr gerne mit uns hier gewesen, ist aber durch seine Tätigkeit als Dozent an der Alanus Hochschule für Kunst heute seinem Abschlusskurs verpflichtet, was ihm auch ein wichtiges, inneres Anliegen ist.

Zum Ende möchte ich noch ganz besonders Henning Eberhard danken, der es möglich gemacht hat, diese Halle zu nutzen. Steht sie doch für das Leben und Arbeiten am Wasser und damit auch für die gesamte Region. Ganz herzlichen Dank auch Carmen Westphal von der Initiative Kappeln ist bunt, die uns tatkräftig unterstützt und begleitet hat. Danke Carmen.

Und so möchte ich sie heute herzlich einladen, sich einzulassen, auf das was sie hier sehen, näher zu treten, Perspektiven zu wechseln, zu lesen, zu schauen und sich Zeit dafür zu nehmen, und vielleicht auch die Geschichten hören, die die Skulpturen ihnen erzählen.

Ihnen, die sie sich heute die Zeit genommen und den Weg hierher in die Wasserhalle gefunden haben, gilt unser herzlicher Dank für ihr Interesse.

Damit wir alle nicht vergessen, uns zu erinnern!